

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP)



Die Kinder der Kriegskinder

**26. Jahrestagung
30. März – 1. April 2012
Göttingen**

ZUM TAGUNGSTHEMA

DIE KINDER DER KRIEGSKINDER

Die Mitglieder der Altersgruppe der heute 35- bis 55-jährigen haben die Gemeinsamkeit, dass ihre Eltern den Zweiten Weltkrieg als Kinder erlebt haben und damals häufig schwer belastenden Ereignissen ausgesetzt waren. In Bezug auf die "Kriegskinder" gibt es heute umfangreiche Erfahrungsberichte und Forschung. Welche Auswirkungen hatten nun die psycho-biografischen Besonderheiten der "Kriegskinder" auf ihre Nachkommen, die "Kriegsenkel"? Wie verliefen bei ihnen – im Vergleich zu anderen Generationen – die Loslösung vom Elternhaus, der Aufbau neuer Beziehungen und Bindungen, die Entwicklung von Persönlichkeit und Identität? Gab es eine transgenerationale Weitergabe von Traumatisierungen? Kam es zu einer Rollenumkehr gegenüber Eltern, die in bestimmter Weise selbst fürsorgebedürftig geblieben sind? Oder waren die Kinder besonders prädisponiert, selbst auch wieder zu "Opfern" zu werden (z.B. von Missbrauch) – ohne die Kraft, "nein" zu sagen? Haben die möglichen Belastungen aus der individuellen Familien- und Bindungsgeschichte der "Kriegsenkel" beigetragen zur vielfach konstatierten Unverbindlichkeit, Beliebigkeit und Verlorenheit in der Postmoderne? Wie wechselwirkt das innerfamiliäre Erbe der Kriegskind-Traumata mit den Einflüssen der fortschreitenden Ökonomisierung und Globalisierung?

Diese und ähnliche Fragen bildeten die Motivation für diese Tagung. Es werden sowohl wissenschaftliche als auch erfahrungsbezogene und autobiografische Beiträge in einem gemeinsamen Rahmen zusammengebracht und unterschiedliche, multidisziplinäre Sichtweisen verfolgt.

Das sehr dichte Tagungsprogramm kann nur ein Angebot darstellen. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, darin nach eigenen Präferenzen eine Auswahl zu treffen.

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 30. März 2012

16:30 Heike Knoch und Winfried Kurth
Begrüßung und Einführung

16:45 Almut und Michael Schneider
Vorstellung „Kriegsenkel e.V.“

17:00 Anja Röhl
„Kinder der Kriegskinder – eine autobiografische Sicht“

18:00 Bettina Alberti
„Seelische Trümmer – Die Nachkriegsgeneration im Schatten des Kriegstraumas“

Samstag, 31. März 2012

09:00 Bernd Nielsen
„Karriere im Zeitalter der kontrollierten Apokalypse. Kriegsenkel als Akteure und Opfer der neoliberalen Realitätsverleugnung“

09:45 Sabine Bode
„Die Erbschaft Krieg – Warum Familienforschung die Nachkommen entlastet“

10:45 Pause

11:00 Gerhard Roesse
„Dreißig Jahre Haft im falschen Film“

11:45 Roland Heinzel
„Destruktive Implantate des Krieges – Schmerz, Aggression und Scham“

12:30 Mittagspause

14:15 Astrid von Friesen
„Der lange Abschied. Psychische Spätfolgen für die 2. Generation deutscher Vertriebener“

15:15 Dirk Schumann
Vorstellung des Graduiertenkollegs
„Generationengeschichte“

15:30 Hagen Stöckmann
„Historische Perspektiven auf Trauma, Kindheit und Gewalt nach dem Zweiten Weltkrieg“

16:15 Pause

TAGUNGSPROGRAMM (Fortsetzung)

Samstag, 31. März 2012

16:30 Kai Sina und Ingo Irsigler
„Entlastung – Abgrenzung – Verständigung.
Modell der Vergangenheitsbewältigung in deutsch-
sprachigen Generationenromanen seit 1945“

17:15 Arno Gruen
„Das gespaltene Bewusstsein:
Empathie vs. Cognition“

18:30 Mitgliederversammlung GPPP

Sonntag, 1. April 2012

09:15 Andreas Bachhofen
„Heile Welten – Der unbewusste Verzicht der
Kriegsenkel auf ein eigenes Leben“

10:00 Anne Barth
„Schwarze Schafe finden zueinander –
Selbstbehauptung und Solidarität über das
Internetforum für Kriegsenkel“

10:45 Pause

11:00 Beate Mitzscherlich
„Gespaltene Erinnerung –
Die Kinder der Kriegskinder in der DDR“

12:00 Angela Moré
„War Opa doch ein Nazi? Die Flucht vor den
Schatten der Vergangenheit und die Suche nach
Unbeschwertheit“

13:00 Sabine Bode, Martina Fricke,
Uwe Langendorf, Gerhard Roese
Podium „Abschied von 'Opferland' * –
wie können transgenerationale Traumatisierungen
überwunden werden?“
und Abschlussdiskussion (Ende ca. 14:00 Uhr)

Weitere Informationen zu den ReferentInnen und
ihren Vorträgen ab 15. 12. 2011 unter
<http://www.psychohistorie.de>

* vgl. Walter Kohl, „Leben oder gelebt werden“ (2011).

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Alberti, Bettina Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Supervisorin. Schwerpunkt: Bedeutung von psychischer Traumatisierung für seelische Entwicklung, Bindungs- und Beziehungsfähigkeit; Autorin von "Seelische Trümmer" (2010); Lübeck.

Bachhofen, Andreas Dipl.-Psychologe, Psychoanalytiker (DGPT/DGIP) in eigener Praxis in Mönchengladbach. Veröffentlichungen zu den Themen Musik und Psychoanalyse, Trauma und Transgenerationalität.

Barth, Anne M.A., studierte Erziehungswissenschaften und Philosophie, Historische Bildungsforscherin, z.Zt. selbstständig als Musikerin; Gründungsmitglied des "Fördervereins für ein Dokumentations- und Begegnungszentrum zur NS-Zwangsarbeit e.V."; Berlin.

Bode, Sabine Journalistin und Buchautorin. Schwerpunkte: Die Folgen von NS-Zeit und Krieg, Tod, Trauer, Heilung im gesellschaftlichen Kontext. Autorin von (u.a.) "Die vergessene Generation" (2004), "Kriegsenkel" (2009), "Nachkriegskinder" (2011); lebt in Köln.

Fricke, Martina M.A., Ethnologin, Bäckerin, in Ausbildung als psychologische Beraterin u. Schreibtherapeutin, Leiterin einer Kriegsenkelgruppe; Frankfurt a. M.

Gruen, Arno Prof. Dr., Psychoanalytischer Psychotherapeut (praktizierend seit 1956) u. Buchautor. Senior Psychoanalyst (N.P. A.P.), Coordinator of Clinical Psychology at Cornell University, Visiting Prof. of Psychology Rutgers University, GPPP-Ehrenmitglied. Autor von (u.a.) "Der Verrat am Selbst", "Der Verlust des Mitgefühls", "Der Wahnsinn der Normalität", "Der Fremde in uns". Lebt in Zürich.

Heinzel, Roland Dr.med., Dipl.-Psych., Facharzt f. Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatische Medizin, Psychoanalyse; Psychoanalytiker u. Gruppentherapeut; Dozent u.a. am C.-G.-Jung-Institut Stuttgart. Aktives Mitglied bei attac Deutschland und der Global Marshall Plan Initiative. Autor von "Die Wiederentdeckung der Zuversicht" (2008).

Irsigler, Ingo Dr., studierte Neuere dt. Literatur- und Medienwissenschaft, Sprachwissenschaft und Pädagogik; wiss. Mitarbeiter an der Univ. Kiel, Autor von "Überformte Realität: Konstruktionen von Geschichte und Person im westdeutschen Roman der 1950er Jahre" (2009).

Kurth, Winfried Prof. Dr., studierte Mathematik, Informatik, Pädagogik, Politikwissenschaft u. Volkskunde, lehrt Informatik an der Univ. Göttingen; aktiv in der GPPP seit 1995: Analyse kollektiver Emotionen anhand von Material aus den Medien. Herausgeber d. "Jahrbuchs für Psychohistorische Forschung".

Langendorf, Uwe Dr. med., Facharzt für Neurologie u. Psychiatrie; Vorstandsmitglied der GPPP; Berlin.

Mitzscherlich, Beate Prof. Dr., Psychologin, Supervisorin, Professorin für Pflegeforschung an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Schwerpunkte: Identität, Beheimatung, Soziale Netzwerke, Sozialer Wandel. Autorin von "Heimat ist etwas, was ich mache!" (1997).

Moré, Angela Prof. Dr. phil., lehrt Sozialpsychologie an der Universität Hannover, Gruppenanalytikerin, Dozentin am Winnicott-Institut Hannover. Autorin von "Psyche zwischen Chaos und Kosmos" (2001).

Nielsen, Bernd Evangelischer Theologe und Pastor, Psychohistoriker seit 1990, Vorsitzender der GPPP.

Röhl, Anja Psychotherapeutin (HpG), Dozentin für Fort- und Weiterbildung (Früh-, Heilpädagogik, Psychologie, Pflege, Bildhauen) u. Beraterin, studierte Germanistik, Sonderpädagogik, Kunst u. Psychologie, Promotionsstipendium über Krankenpädagogik; Berlin.

Roese, Gerhard Bildhauer, Atelierstipendiat der Stadt Darmstadt, Zweitstudium der Kunstgeschichte.

Schneider, Almut Dr.med., Fachärztin für Onkologie u. Hämatologie, tätig in eigener Praxis in Reinbek.

Schneider, Michael Leiter der Akademie Sandkrughof e.V. in Schnakenbek/Elbe.

Schumann, Dirk Prof. Dr., studierte Geschichte u. Politikwissenschaft, war Gastprof. in Atlanta u. stellvertr. Direktor des Dt. Hist. Instituts in Washington, D.C.; Prof. f. Neuere u. Neueste Geschichte an der Univ. Göttingen, Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs "Generationengeschichte", Mitglied der "Society for the History of Children and Youth".

Sina, Kai Dr., studierte Neuere dt. Literatur- u. Medienwissenschaft, Ältere dt. Lit.- u. Sprachwissenschaft und Philosophie; ehem. Stipendiat im DFG-Graduiertenkolleg "Generationengeschichte"; wiss. Mitarbeiter am Seminar für Deutsche Philologie der Universität Göttingen.

Stöckmann, Hagen M.A., studierte Geschichte, Deutsche Philologie, Italianistik und Philosophie in Göttingen und Bergamo; Stipendiat des DFG-Graduiertenkollegs "Generationengeschichte", Universität Göttingen.

von Friesen, Astrid Dipl.-Erziehungswissenschaftlerin, Gestalt- u. Traumatherapeutin und Buchautorin; studierte auch Soziologie und Psychologie, ausgebildete Journalistin, praktiziert in Freiberg u. Dresden und lehrt an beiden Universitäten; eigene Erziehungs-Radiosendung.

Wissenschaftliche Leitung und Organisation

Heike Knoch und Prof. Dr. Winfried Kurth
Herzberger Landstr. 85, 37085 Göttingen
E-Mail wk@informatik.uni-goettingen.de

Tagungsort

Universität Göttingen
Tagungszentrum an der Sternwarte
Geismarlandstr. 11
37083 Göttingen
Buslinie 1 (ab Landgericht/Bhf, bis Neues Rathaus)
oder mit anderen Linien bis Geismartor

Kosten bis 29.02.2012 Tageskasse

Tagungsgebühr	60,- €	70,- €
Mitglieder	50,- €	60,- €
Ermäßigt*	25,- €	30,- €
Halbtagesblock	15,- €	

Halbtagesblock (ermäßigt) 8,- €

* Ermäßigung für Studierende, SchülerInnen, Arbeitslose, Auszubildende und Menschen mit geringem Einkommen (unter 800 € / Monat)

In der Teilnahmegebühr sind Pausengetränke, -gebäck und ein Mittagsbuffet enthalten.

Anmeldung

Durch Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens 29.02.2012 auf das Konto »Gesellschaft für Psychohistorie und Politische Psychologie (GPPP) e.V.« – Sparkasse Heidelberg, Konto 4252578, BLZ 672 500 20, Kennwort: Tagung Göttingen 2012, sowie schriftliche Anmeldung bei: Heike Knoch und Winfried Kurth Herzberger Landstr. 85, 37085 Göttingen E-Mail wk@informatik.uni-goettingen.de

Zertifizierung für PsychotherapeutInnen und ÄrztInnen

Die Annerkennung der Tagung ist bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen (<http://www.pknds.de>) beantragt.

Unser Gastgeber

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



<http://www.uni-goettingen.de>

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP)

Selbstverständnis

Die Psychohistorie widmet sich der Untersuchung der unbewussten Wurzeln und Hintergründe von geschichtlichen Entwicklungen, gesellschaftlichen Institutionen, kulturellen Normen und politischen Entscheidungen. Als sich psychohistorisch verstehende Politische Psychologie sucht sie, diesem Erkenntnisinteresse folgend, das umfassende interdisziplinäre Gespräch mit anderen Richtungen psychoanalytisch fundierter Politischer Psychologie und Sozialpsychologie und mit den Sozial-, Politik-, Wirtschafts-, Kultur-, Religions- und Rechtswissenschaften. Das Eigene der Psychohistorie besteht dabei in der Fokussierung auf die Bedeutung früher und früherer Traumata und unbewusst-irrationaler Dynamiken für gesellschaftliche Entwicklungen und Ereignisse. Es ergibt sich so ein Forschungsschwerpunkt zur Kindheitsgeschichte bis hin zu Erfahrungen vor und während der Geburt, bei dem die vielfältigen Auswirkungen der historischen Evolution der Kindererziehung auf die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen deutlich werden. Eine zweite wesentliche Fragerichtung der Psychohistorie ist umgekehrt den Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen auf Individuen und Gemeinschaften gewidmet, auch hier in Hinblick auf Traumatisierungen und deren Verarbeitungsformen. Die Bemühungen zielen darauf, neue Chancen des tiefenpsychologisch reflektierenden Mitwirkens an der gesellschaftlichen Meinungs- und Willensbildung zu eröffnen – in der Hoffnung, der mächtigen Sogwirkung von Feindbildern, Zerstörung und Gewalt vorzubeugen, den Werten der Solidarität und Kooperation mehr Geltung zu verschaffen und damit unseren Fähigkeiten, kreative Lösungen für unsere Probleme und Konflikte zu finden, zur Entfaltung zu verhelfen.

Aktivitäten

Jährliche Tagungen, Herausgabe des "Jahrbuchs für Psychohistorische Forschung" (Mattes Verlag, Heidelberg, <http://www.mattes.de>), Kontakte zu Schwester-gesellschaften in anderen Ländern.

<http://www.psychohistorie.de>

JAHRBÜCHER FÜR PSYCHOHISTORISCHE FORSCHUNG

Uta Ottmüller und Winfried Kurth (Hg.)

Trauma, gesellschaftliche Unbewusstheit und Friedenskompetenz

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 3)
2003, 292 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 3-930978-58-X

Ludwig Janus und Winfried Kurth (Hg.)

Psychohistorie und Politik

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 4)
2004, 267 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 3-930978-66-0

Ludwig Janus, Florian Galler und Winfried Kurth (Hg.)

Symbolik, gesellschaftliche Irrationalität und Psychohistorie

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 5)
2005, 267 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 3-930978-73-3

Florian Galler, Ludwig Janus und Winfried Kurth (Hg.)

Fundamentalismus und gesellschaftliche Destruktivität

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 6)
2006, 344 Seiten, 30 Euro / 46 SFr, ISBN 3-930978-89-X

Winfried Kurth, Ludwig Janus und Florian Galler (Hg.)

Emotionale Strukturen, Nationen und Kriege

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 7)
2007, 278 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 978-3-930978-91-5

Winfried Kurth, Heinrich Reiß und Florian Galler (Hg.)

Kindheit, gesellschaftliche Entwicklung und kollektive Fantasien

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 8)
2008, 269 Seiten, 24 Euro, ISBN 978-3-86809-002-4

Uta Ottmüller, Winfried Kurth und Heinrich J. Reiß (Hg.)

Psychohistorie und Globalisierung

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 9)
2009, 298 S., 24 Euro, ISBN 978-3-86809-021-5

Bernd Nielsen, Winfried Kurth und Heinrich J. Reiß (Hg.)

Psychologie der Finanzkrise

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 10)
2009, 304 S., 24 Euro, ISBN 978-3-86809-030-7

Bernd Nielsen, W. Kurth, Heinrich J. Reiß, Götz Egloff (Hg.)

Psychohistorie der Krise

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 11)
2010, 423 S., 28 Euro, ISBN 978-3-86809-048-2

Uwe Langendorf, W. Kurth, Heinrich J. Reiß, Götz Egloff (Hg.)

Wurzeln und Barrieren von Bezogenheit

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 12)
2011, 352 S., ISBN 978-3-86809-059-8

Mattes Verlag Heidelberg
<http://www.mattes.de>